

Heute ist erste Sonntag, an dem die Gottesdienste verboten sind. Die Botschaft des Sonntags heute sagt allerdings das genaue Gegenteil. „Freut euch – allem Leiden zum Trotz!“ Mitten in der Passionszeit erklingt dieser Ruf am Sonntag Lätare.

Eigentlich ist uns ja ganz anders zu mute. Über uns hängt die Ungewissheit der Entwicklung dieser Krise. Jeden Abend eine Sondersendung, ich mag sie schon gar nicht mehr sehen und nicht mehr hören. All dieses Raten und Stottern. Es hilft nichts!

Über dem Sonntag heute und der neuen Woche steht ein Wort aus dem Johannesevangelium: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht (Joh 12,24).

Sterben und Freude, wie geht das zusammen? Ganz einfach, weil schon im Sterben das Leben begriffen ist. Das Samenkorn, das in die Erde fällt, bringt Frucht. Das Brot muss verzehrt werden, um stärken zu können. Jesus gibt sich für uns hin, damit wir nicht untergehen.

Wir müssen jetzt durch diese Krise durch, selbst wenn es uns etwas kostet und wir oft nur das Schlimmste sehen. Trotzdem: Trost ist ganz nah. Denn Gottes Zusage gilt: Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer (Jes 54,10).

Bleiben Sie mir getröstet.